

Niederschrift Nr. 02/2015

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur
am Mittwoch, dem 17. Juni 2015, um 18 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses

Unter dem Vorsitz des Ausschussvorsitzenden Herrn Ehlert sind anwesend:

Mitglieder

Frauen Ostrowski, Vorwerk-Rosendahl, Schritt, Meerkötter, Kubath und Trenczek-Akem
und Herren Hörster, Graf von Brühl, Wulf, Göttken, Offele, Frieg, Weber (bis TOP I/7), May, Kranemann und Herr Kottmann

Integrationsausschuss

Frau Aras

Seniorenforum

Frau Knepper

Gäste

Herr Dr. Koepsel (Neuer Heimat und Geschichtsverein Werl e.V.) und Herr Becker (Caritasverband für den Kreis Soest e.V.)

Verwaltung

Frauen Bogdahn, Börger und Koch und Herr Pieper

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnung:

TOP Nr.	Vorlage Nr.	Tagesordnungspunkt
1		Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
2		Verpflichtung des Ausschussmitgliedes Kranemann
3		Antrag der SPD-Fraktion zur Tagesordnung
4		Einwohnerfragestunde
5		Das städt. Museum „Am Rykenberg - Wendelin Leidinger Haus“ – Bilanz und Ausblick nach der Übernahme der Trägerschaft durch den Neuen Heimat- und Geschichtsverein Werl e.V. (mündlich durch den NHGV)
6		Bericht über die aktuelle Flüchtlingssituation in Werl (mündlich)

7	271	Satzung über die Nutzung und die Erhebung von Benutzungsgebühren für städtische Wohnheime
8		Mitteilungen
9		Anfragen

TOP I/1: Feststellung der fristgerechten und ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit; Hinweis auf das Mitwirkungsverbot gem. § 31 GO NRW

Der Vorsitzende Herr Ehlert stellt die fristgerechte und ordnungsgemäße Einladung fest. Weiterhin stellt Herr Ehlert fest, dass die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur gegeben ist und macht gleichzeitig auf das Mitwirkungsverbot des § 31 GO NRW aufmerksam.

TOP I/2: Einführung und Verpflichtung des sachkundigen Bürgers Kranemann

Der sachkundige Bürger Kranemann wird durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Ehlert eingeführt und zur gesetzesmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet.

TOP I/3: Antrag der SPD-Fraktion zur Tagesordnung

Auf Antrag von Herrn Frieg von der SPD-Fraktion wird beschlossen, den Punkt TOP „Bericht zu der aktuellen Flüchtlingssituation“ vor dem TOP „Satzung über die Nutzung und die Erhebung von Benutzungsgebühren für städtische Wohnheime“ zu beraten.

TOP I/4: Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende Herr Ehlert eröffnet die Einwohnerfragestunde. Wortmeldungen liegen nicht vor.

TOP I/5: Das städt. Museum „Am Rykenberg - Wendelin Leidinger Haus“ – Bilanz und Ausblick nach der Übernahme der Trägerschaft durch den Neuen Heimat- und Geschichtsverein Werl e.V.

Der Vorsitzende des Neuen Heimat- und Geschichtsvereins Werl e.V., Herr Dr. Koepsel berichtet über die Veränderungen und neuen Aktivitäten im städt. Museum nach der Übernahme der Trägerschaft durch den Neuen Heimat- und Geschichtsverein Werl e.v.

Fragen der Ausschussmitglieder werden von Herrn Dr. Koepsel beantwortet.

Es wird angeregt, für interessierte Ausschussmitglieder einen Rundgang durch das Museum anzubieten.

TOP I/6: Bericht über die aktuelle Flüchtlingssituation in Werl

Frau Börger erläutert die aktuelle Flüchtlingssituation in Werl (**Anlage 1**) und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Frieg regt an, nach Fertigstellung der Umbauarbeiten und vor Bezug des Wohnheims „Zur Mersch“, dieses zu besichtigen. Frau Bogdahn sichert eine Terminierung zu.

Herr Becker vom Caritasverband im Kreis Soest e.V. berichtet in diesem Zusammenhang kurz über die Arbeit der Caritas auf dem Gebiet der Flüchtlingshilfe (z.B. Flüchtlingsfrühstück) und bietet auch für die Zukunft die Hilfe der Caritas auf diesem Gebiet an. Auch bei der Arbeit der Ehrenamtlichen auf dem Gebiet der Flüchtlingshilfe wird die Caritas die Verwaltung durch Begleitung, Unterstützung und Akquirieren zur Seite stehen.

Aktueller Hinweis:

Das noch in der Sitzung von Herrn Becker vorgestellte und geplante Flüchtlingsfest der Caritas wird nicht stattfinden, da sich der Sponsor für eine andere Maßnahme entschieden hat.

Frau Bogdahn schlägt vor, die Kreisausländerbehörde zum Thema „Flüchtlinge-rechtliche Regelungen“ etc. einzuladen.

In den nächsten Sitzungen dieses Ausschusses wird die Verwaltung jeweils einen aktuellen Überblick über die aktuelle Flüchtlingssituation geben.

Ebenfalls wird in einer der nächsten Sitzungen der Caritasverband im Kreis Soest das Konzept der Kontaktstelle Werl vorstellen.

TOP I/7-271: **Satzung über die Nutzung und die Erhebung von Benutzungsgebühren für städtische Wohnheime**

Frau Koch führt kurz in das Thema ein. Fragen der Ausschussmitglieder werden von ihr beantwortet.

- B Der Ausschuss für Jugend, Familie, Soziales und Kultur empfiehlt dem Rat, die Satzung über die Nutzung und die Erhebung von Benutzungsgebühren für die städt. Wohnheime der Wallfahrtsstadt Werl zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

TOP I/8: **Mitteilungen**

Einladung zur Eröffnung des Platzes Am Rykenberg

Frau Bogdahn weist noch einmal auf die Einladung der Wallfahrtsstadt Werl zur Eröffnung des Platzes Am Rykenberg für den 24.06.2015 hin.

Fortschreibung des Spielflächenbedarfsplanes

Der Spielflächenbedarfsplan soll ab 2016 fortgeschrieben werden. Hierzu wird die Kommission „Spielplatzbedarfsplanung“ wieder eingesetzt werden, die bereits bei dem Spielflächenbedarfsplan 2012 mitwirkte. Eine erste Begehung fand bereits im Kurpark statt. Das Protokoll dieser Begehung wird dieser Niederschrift beigelegt (**Anlage 2**). Frau Ostrowski bittet in diesem Zusammenhang die Verwaltung zu prüfen, ob es nicht möglich ist auf der Internetseite der Stadt Werl einen Hinweis zum Kurpark aufzunehmen.

Transport von Rollstuhlfahrer bei städt. Veranstaltungen

Frau Bogdahn bittet, aufgrund von Problemen beim diesjährigen Seniorenausflug, um Mithilfe bei der Suche nach Firmen, die bei städt. Seniorenveranstaltungen Rollstuhlfahrer transportieren können. Rückmeldungen mögen an Frau Meyer erfolgen.

Treffpunkt Leben im Alter

Frau Vorwerk-Rosendahl teilt dem Ausschuss mit, dass in der nächsten Sitzung ein Vortrag über die Arbeit des Treffpunktes Leben im Alter e.V. vorgesehen ist. Weiterhin informiert sie darüber, dass eine Seniorenzeitschrift für Werl entwickelt werden soll.

TOP 1/9: Anfragen

Herr Kottmann fragt nach, inwieweit die Verwaltung über die Stellenausschreibung im Kreisjugendamt informiert sei.

Frau Bogdahn erklärt, dass die Verwaltung über das GEBIT-Gutachten informiert sei und verweist ergänzend auf das Protokoll des Jugendhilfeausschusses vom 09.06.2015 (**Anlage 3**). Zudem schlägt sie vor, Frau Hengst um nähere Erläuterung in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Familie, Soziales und Kultur der Wallfahrtsstadt Werl zu bitten.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20:05 Uhr

(Ehlert)
Vorsitzender
Datum: 27.08.2015

(Pieper)
Schriftführer
Datum: 26.08.2015

Kenntnis genommen:

(Grossmann)
Bürgermeister
Datum:



Aktuelle Informationen zur Flüchtlingssituation in Werl



Wie viele asylsuchende Menschen wurden der Stadt Werl zugewiesen?

Jahr	2011	2012	2013	2014	bis 01.06. 2015
zugewiesene Personen	11	39	39	52	59

Zur Zeit (Stichtag: 01.06.2015) leben **183 asylsuchende Menschen** in Werl

Davon sind **118 männliche Personen**
65 weibliche Personen



Welche Altersstruktur gibt es?

Alter	Personenzahl
bis 6 Jahre	30
7 – 12 Jahre	24
13 – 18 Jahre	14
19 – 35 Jahre	86
36 – 55 Jahre	25
ab 56 Jahre	4



Aus welchen Gebieten kommen die Flüchtlinge?

Nationalitäten	Personenzahl
Südosteuropa	61
Afrika	37
Vorderasien	29
Süd- & Zentralasien	30
Syrien	26



Wie sind die Flüchtlinge in Werl untergebracht?

Unterkünfte	Personenzahl	Prozentuale Verteilung
städt. Asylbewerberunterkünfte	68	37,15 %
ehemaliges Konvikt	29	15,85 %
privater Wohnungsmarkt	86 davon 29 in städt. Whg.	47,00 %



Wie viele Kinder besuchen einen Kindergarten bzw. eine Schule?

- **KITA- und Schulbesuch:**

Von den Kindern besuchen 16 Kinder einen **Kindergarten** und 35 Kinder besuchen eine **Schule**.



Wie hoch ist der Zuschuss der Stadt Werl?

	2011	2012	2013	2014
Ertrag	72.022 Euro	117.120 Euro	164.921 Euro	207.181 Euro
Aufwand	357.235 Euro	448.701 Euro	646.452 Euro	824.294 Euro
Zuschuss Stadt Werl	285.213 Euro	331.581 Euro	481.531 Euro	617.113 Euro



Stadt Werl

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Ergebnisprotokoll der Spielplatzbegehung am 28.04.2015, 17.30 Uhr

Teilnehmer: Politik: Frau Vorwerk-Rosendahl (CDU), Herr Hörster (CDU), Frau Kranemann (BG)

Presse: Herr Gebhardt

Verwaltung: Frau Bogdahn, Herr Lemmer, Frau Gilbert

Start: Haupteingang am Wiener Hof

Anlage: Lageplan des Kurparks

Angelegenheit / Stichwort	Information oder Sachverhalt mit Ergebnis
Lageplan des Kurparks	<p>Anhand des beiliegenden Lageplans ist ersichtlich wie viele attraktive Stationen im Kurpark bereits vorhanden sind. Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, dass diese auch auf jeden Fall erhalten bleiben sollen. Einige davon sind als reine Spielplätze angelegt.</p> <p>Darüber hinaus gibt es aber auch noch zahlreiche andere interessante Stationen, die nicht als Spielplätze ausgewiesen sind, die zum Verweilen und Betrachten einladen sollen z.B. die vielen Beete, die verschiedenen Kunstobjekte, die im Kurpark aufgestellt sind.</p> <p>Des Weiteren gibt es seit kurzer Zeit im hinteren Teil des Kurparks ein weiteres Naturwassererlebnis, den stückweise renaturierten Salzbach.</p> <p>Konsens besteht bei allen Teilnehmern der Begehung darüber, dass grundsätzlich am bisherigen Stationen-Konzept im Kurpark festgehalten werden soll, die Spielgeräte sollen also nicht an einem Standort konzentriert werden, sondern weiterhin an ihren jetzigen Standorten verteilt über den ganzen Kurpark stehen bleiben.</p> <p>Die einzelnen Stationen sollten allerdings dringend renoviert und attraktiver gestaltet werden.</p> <p>Im Einzelnen sind dies:</p>

<p>Eingangsbereich Kurpark</p>	<p>Konsens ist, dass die einzelnen Elemente des Kurparks zu wenig im Blickpunkt stehen und teilweise beim Durchgang kaum oder aber nicht richtig wahrgenommen werden. Daher würde es von den Teilnehmern begrüßt werden, wenn nach der Renovierung im Eingangsbereich (in Nähe des Wiener Hofes) eine Infotafel aufgestellt würde, auf der die einzelnen Stationen abgebildet sind und eine Legende zusätzliche Informationen gibt. Dies würde zum einen die einzelnen Stationen mehr in den Mittelpunkt rücken und die Orientierung erleichtern und zum anderen auch eine gewisse Empfangssituation für die Besucher des Kurparks schaffen. (Beispiel: nicht allen Teilnehmern war bewusst, dass der Kurpark z.B. ein Rollstuhlfahrerkarussell hat)</p>
<p>Spielplatz (Eingang Siederstraße)</p>	<p>Die Teilnehmer der Gruppe sind sich einig darüber, dass dieser Spielplatz erhalten werden soll. Er wird gerade von Müttern mit kleinen Kindern stark frequentiert. Allerdings wurden einige notwendige Renovierungen bzw. Verbesserungen besprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Wegesituation sollte durch eine eindeutige Abgrenzung zur Sand- bzw. Grünfläche wieder hergestellt werden • Umliegende Vegetation sollte entweder durch Rasenflächen oder/und durch Sichtschutzgehölze aufgewertet werden, es könnten sogenannte Themenbeete entstehen, z.B. Frühlingsbeete etc. • Sand müsste aufbereitet oder ausgetauscht werden (Kostenvergleich anstellen) Vorschlag: der Sand vom diesjährigen geplanten Beachvolleyball-Event auf dem Marktplatz könnte hierfür genutzt werden • Ersatzbeschaffung oder Abbau des großen Spielgerätes mit Kletterseil und Verbindungsgang (mind. Aufständigung der Füße) • Säuberung und/oder Reparatur der übrigen Spielgeräte • Überprüfung, ob Tischtennisplatte an dieser Stelle noch sinnvoll ist und genutzt wird
<p>Boulebahn</p>	<p>Die Teilnehmer beschließen, dass die Boulebahn ebenfalls als Begegnungsstätte bestehen bleiben soll. Sie wird durch den selbst gegründeten Verein gepflegt. Allerdings soll der Bodenbelag der Bahn renoviert werden (Entfernung Grün etc.)</p>

Rollstuhlfahrer- karussell	Das Rollstuhlfahrerkarussell soll nach Meinung der Begehungsteilnehmer bestehen bleiben, es sollten allerdings eine Bank zum Verweilen für die Begleitpersonen und eine Informationstafel, auf der die Nutzung des Karussells erklärt wird, aufgestellt werden.
Kreuzwaage	Es wird von allen Teilnehmern begrüßt, die Kreuzwaage in der bisherigen Form zu erhalten. Es sollte jedoch eine Bank zum Verweilen für Begleitpersonen und evtl. ein weiteres Spielgerät (durch Abbau auf einem anderen Spielplatz) aufgestellt werden, um die Attraktivität dieses Standortes zu erhöhen.
Staudenbeete	Bei allen Teilnehmern besteht Einigkeit darüber, dass die Staudenbeete erhalten werden sollen. Die Attraktivität würde durch das Aufstellen von Bänken enorm gesteigert.
Tarzanschwinger	<p>Es besteht Konsens darüber, dass der Boden des Tarzanschwingers im Fallbereich nicht noch einmal repariert werden sollte (Kosten lägen bei bis zu 10.000€).</p> <p>Die Anlage soll abgebaut und ein Verkauf geprüft werden.</p> <p>Der Platz sollte allerdings (angepasst an das Alter der Nutzer der naheliegenden Y-Rutsche) umgestaltet werden. Evtl. konnte die Mulde, die komplett mit einem Fallschutz am Boden ausgestattet ist, für eine Kletterwand und Kletterseile genutzt werden (Haltesicherheit der „Kletterhaken und -seile“ in dem vorhandenen Boden müsste geprüft werden)</p>
Y-Rutsche	Keine Veränderungen beschlossen
Seilbahn/-rutsche	Die Teilnehmer sind sich einig darüber, dass die Seilbahn wieder in Betrieb genommen werden sollte. Hierzu ist aus sicherheitstechnischen Gründen allerdings eine Versetzung der Bahn nach oben notwendig, da ansonsten die seitlich angrenzenden großen Steinblöcke eine Gefährdung bei evtl. Stürzen darstellen könnten. Des Weiteren ist durch die Rutschvorgänge der Kies (Bodenbelag) aus dem oberen Bereich der Seilbahn so weit nach unten abgetragen/weitergeschoben worden, dass die notwendige Höhe im unteren Landungsbereich nicht mehr gegeben ist. (Kosten ca. 2.500€)

Toilette	Diskutiert wurde auch über die Möglichkeit einer öffentlichen Toilette. Den Teilnehmern war bewusst, dass dies zur Attraktivierung des Kurparks enorm beitragen könnte, gleichwohl sahen alle Beteiligten auch die hohen finanziellen Auswirkungen für ein solches Vorhaben.
Weiteres Verfahren	Mündl. Mitteilung in der nächsten Ausschusssitzung am 17.06.2015
Zeitschiene	2015: Umsetzung des Konzeptes Spielplatz Rykenberg 2016: Fortschreibung des Spielflächenbedarfsplans anschließend: Umsetzung des Konzepts Kurpark
Verteiler	Teilnehmer der Spielplatzbegehung und alle Fraktionsvorsitzenden

Aus der Niederschrift zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 09.06.2015

TOP 2: Umsetzung Organisationsuntersuchung GEBIT 118/2015

Frau Schulte-Kellinghaus führt in den Tagesordnungspunkt ein und erläutert anhand der Historie zur durchgeführten Personalbemessung die heutige Vorlage.

Frau Hengst ergänzt, dass die Auswahlverfahren zu den Stellenbesetzungen für die 2. Leitungsstelle und die zusätzlichen Stellen im RSD derzeit laufen und bald abgeschlossen werden sollen. Weiter erläutert sie die Umsetzungsschritte entsprechend der Vorlage. Sie verdeutlicht die Notwendigkeit der Personalisierung. Das Jugendamt ist an 7 Tagen in der Woche 24 Stunden erreichbar, dem muss dafür mit den erforderlichen Ressourcen Rechnung getragen werden.

Auf Nachfrage von Frau Schäferhoff (SPD) werden die aktuellen Fallzahlen zur WJH dem Protokoll beigelegt. [Antwort der Verwaltung: Im Juni 2015 beträgt die Fallzahl ohne Kostenerstattung 804, mit Kostenerstattung 840.]

Frau Schulte Döinghaus (CDU) bittet darum, die Stellenbeschreibung für die neu zu schaffende Stelle Service und Recht dem Ausschuss vor Ausschreibung vorzulegen. Es wird anschließend die Frage diskutiert, welche Qualifikation ein möglicher Stelleninhaber haben sollte, um der besonderen Aufgabenstellung, wie die GEBIT sie beschrieben hat gerecht zu werden.

Herr Schladör (CDU) verweist auf die Gesamtverantwortung des Kreistags für die Umsetzung des GEBIT Gutachtens und regt an, dass der Ausschuss für Personal und Organisation sich zeitnah mit dem heute beschlossenen Konzept befassen sollte. Frau Schulte Döinghaus (CDU) und Herr Schladör (CDU) regen daher an den Beschluss abzuändern.

Frau Kottmann Fischer (Bündnis 90/ Die Grünen) möchte wissen, ob die Bürgermeister über das Konzept vorab informiert wurden und warum die Beratung nicht über den Kreis-ausschuss und Kreistag erfolgt.

Frau Schulte Kellinghaus erläutert, dass die weitere Beratung zur Umsetzung des GEBIT Gutachtens im Rahmen der Stellenplanung in einer Gesamtvorlage zum Haushalt beraten wird. Damit ist sichergestellt, dass alle Stellenveränderungen in der Kreisverwaltung gemeinsam und abteilungsübergreifend beraten werden können. Daneben ist der Jugendhilfeausschuss ein Sonderausschuss, der solche Dinge zunächst fachlich berät und beschließt, um sie dann dem Kreistag zur Entscheidung vorzulegen.

Die Bürgermeister werden im August ausführlich über das Konzept im Rahmen der jährlichen Gespräche zur Jugendamtsumlage informiert. Der Jugendhilfeausschuss als Teil des Jugendamtes ist natürlich vorab über die Planungen zu informieren, bevor diese Dinge mit den weiteren Beteiligten diskutiert werden.

Herr Schladör(CDU)möchte wissen, ob die Adressaten über die 24/7 Erreichbarkeit des Kreisjugendamtes informiert sind. Frau Hengst berichtet, dass der Bereitschaftsdienst des Jugendamtes über die Polizei eingeschaltet wird. Diese Form hat sich seit vielen Jahren bewährt. Ein jugendamtsübergreifender

Bereitschaftsdienst sollte mit der Stadt Warstein initiiert werden, wurde aber vom Innenministerium des Landes NRW abgelehnt.

Frau Kottmann-Fischer (Bündnis 90/ Die Grünen) und ihre Fraktion sprechen sich gegen das vorgestellte Falleingangsmanagement aus. Es sei sinnvoller diese Stellen in den RSD zu investieren.

Frau Soldat(CDU) entgegnet hierzu, dass diese Kernpunkte in der letzten Sitzung diskutiert und verabschiedet wurden. Frau Schulte Döinghaus (CDU) spricht sich gegen eine weitere Diskussion aus. Frau Peters merkt an, dass die freien Träger große Hoffnungen auf das Falleingangsmanagement setzen, damit eine gute Erreichbarkeit der Fachkräfte im Kreisjugendamt sichergestellt wird.

Herr Schladör (CDU) regt an, den Beschluss um folgende Formulierung zu ergänzen: „Dem Ausschuss für Personal und Organisation wird empfehlensich zeitnah mit dem Umsetzungskonzept zu befassen“.

An der Aussprache beteiligten sich: Frau Soldat (CDU), Frau Schäferhoff (SPD), Frau Schulte Döinghaus (CDU), Herr Schladör (CDU), Frau Kruse (SPD), Frau Kottmann-Fischer (Bündnis 90/ Die Grünen), Frau Peters.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschussbeschließt das Konzept zur schrittweisen Umsetzung des externen Gutachtens der GEBIT. Die Umsetzung erfolgt auf Grund der Berechnungen des GEBIT-Gutachtens vom 17.02.2015. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgeschlagenen Schritte entsprechend umzusetzen und fachlich sowie finanziell zu evaluieren. Bericht wird ein Mal jährlich im Jugendhilfeausschuss erstattet.

Dem Ausschuss für Personal und Organisation wird empfohlen, sich zeitnah mit dem Umsetzungskonzept zu befassen. Der Jugendhilfeausschuss wird erneut beteiligt, sollte der Ausschuss für Personal und Organisation gravierende Änderungen an der beschlossenen Umsetzungsplanung vornehmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

13 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltunge